

# Zur Soldatenkunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Mediante quali mezzi si crede salvaguardare la propria vita? (Vi sono persone credute invincibili, invulnerabili? Oggetti benedetti: acqua santa, monete o medaglie, biglietti magici, amuleti)
5. Quali rimedi popolari sono adoperati per addolcire o allontanare certi mali (p. es. foglie di noce nella tasca contro il «lupo»)?
6. Vi sono mezzi di natura inoffensiva o superstiziosa per colpire nel segno quando si tira al bersaglio?
7. Quali presagi annunziano la guerra (meteore, animali)?
8. Esistono fra il popolo profezie relative alla guerra, alla distruzione di famiglie regnanti o di paesi, ecc.)?
9. Quali leggende concernono le battaglie o i campi di battaglia?
10. Quali canzoni canta il soldato? (Canzoni satiriche e di guerra, vecchie, nuove e improvvisate).
11. Iscrizioni comiche sui casotti delle sentinelle e nei corpi di guardia, ecc.
12. Parole combinate sulle melodie dei segnali.
13. Gergo militare (Espressioni usate per indicare, furbescamente, gradi e uffici, superiori, camerati e nemici, il mangiare, la vita militare, ecc.).

### Zur Soldatenkunde.

Ein Kapitel der Soldatenkunde, das unser Land gottlob bis jetzt keinen Anlaß gefunden hat zu pflegen, die gereinten Todesanzeigen gefallener Krieger, wird durch R. Wehrhan in den „Bayerischen Heften für Volkskunde“ (Jahrg. II, Heft 4) eingehend behandelt. Diese mit der Grabstein- und Martyrlnpoesie enge verwandte Volksdichtung hat sich in diesem Weltkrieg besonders reich entfaltet und ist, als echt volkstümlich, gewiß der Beachtung wert. Dabei sind manche Gesichtspunkte beachtenswert: die Verfasser, die Lebenskreise, denen die Nachrufe entstammen, die Vorbilder, an die sich die Reime anlehnen, die in den Nachrufen enthaltenen Ahnungen, die Wandlungen typischer Reime und schließlich die typische Form der Anzeige selbst. Auch die „Sterbebilder“, meist mit dem tröstenden Heiland, finden in dem trefflichen Aufsatz Erwähnung und Wiedergabe. E. S.-K.

### Alte Bräuche.

a. Bis zum Jahre 1860 pflegte in der Stadt Schaffhausen der „Brätschelima“ jeden Sonntag von Haus zu Haus zu gehen, um Gaben für das ursprünglich für die Ausfähigen, jetzt aber für arme und alte Leute bestimmte Sonderfiechenhaus auf der Steig einzusammeln. Er war gekleidet wie es den Ausfähigen („Mißelächtigen, Sonderfiechen“) im Mittelalter vorge-schrieben und verkündigte seine Ankunft durch eine Klapper („Brätscheli“).<sup>1)</sup> Den Dank für die empfangene Gabe bezeugte er mit folgendem Rufe:

Danki Gott!

Gott gebi Glück und G'sunket [Gesundheit] trüli!

Erfegi Gott eue Armuese a Seel und Lib!

Gott gebi de Sege und G'sunket trüli!

b. Zur Zeit als die Kirche zu Furna im Prättigau noch keine Glocke hatte, stellte sich der Meßner am Sonntag in der Nähe der Kirche auf und rief mit lauter Stimme:

<sup>1)</sup> Das Mscr. hat oben deutlich „Brätschelima“, hier Brätscheli“. (Red.)